

Keller | Kleider machen Leute

# Lektüreschlüssel XL

für Schülerinnen und Schüler

Gottfried Keller

# **Kleider machen Leute**

Von Wolfgang Pütz

Reclam

Dieser Lektüreschlüssel bezieht sich auf folgende Textausgabe:  
Gottfried Keller: *Kleider machen Leute*. Hrsg. von Wolfgang Pütz.  
Stuttgart: Reclam, 2017 [u. ö.]. (Reclam XL. Text und Kontext,  
Nr. 19378.)

Diese Ausgabe des Werktextes ist seiten- und zeilengleich  
mit der in Reclams Universal-Bibliothek Nr. 7470.

E-Book-Ausgaben finden Sie auf unserer Website  
unter [www.reclam.de/e-book](http://www.reclam.de/e-book)

Lektüreschlüssel XL | Nr. 15495  
2018 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,  
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen  
Druck und Bindung: Canon Deutschland Business Services GmbH,  
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen  
Printed in Germany 2018  
RECLAM ist eine eingetragene Marke  
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart  
ISBN 978-3-15-015495-3

Auch als E-Book erhältlich

[www.reclam.de](http://www.reclam.de)

# Inhalt

1. Schnelleinstieg 7
2. Inhaltsangabe 11
3. Figuren 19
  - Wenzel Strapinski 20
  - Nettchen 29
  - Melchior Böhni 37
4. Form und literarische Technik 41
  - Kleider machen Leute* – eine Novelle 41
  - Erzählperspektive 48
  - Merkmale des realistischen Stils 52
  - Merkmale der Romantik 58
5. Quellen und Kontexte 62
6. Interpretationsansätze 67
  - Dingsymbole: Radmantel und Fingerhut 67
  - Weitere Symbole und symbolische Sprache 73
  - Das Motiv des Spiels 77
  - Das Motiv des Zufalls 79
  - Schein und Sein 85
7. Autor und Zeit 91
  - Biographische Übersicht 91
  - Werke 95
  - Poetischer Realismus 97
8. Rezeption 100
9. Prüfungsaufgaben mit Lösungshinweisen 103
10. Literaturhinweise / Medienempfehlungen 113
11. Zentrale Begriffe und Definitionen 116



## 1. Schnelleinstieg

Autor	Gottfried Keller (1819–1890), Schweizer Dichter, einer der bekanntesten Vertreter des poetischen Realismus
Veröffentlichung	1873 als erste Novelle im zweiten Teil des Novellenzyklus <i>Die Leute von Seldwyla</i> erschienen, vordatiert auf 1874
Gattung	Novelle
Epoche	Poetischer Realismus (in Deutschland ca. 1848–1890)
Handlung und Werkaufbau	<p>Aufstieg und Fall des Schneiders Wenzel Strapinski:</p> <p>(1) Ausgangspunkt: Als mittel- und glückloser »Niemand« macht sich Wenzel auf den Weg von Seldwyla nach Goldach, mit nicht mehr als einem Fingerhut und einem Radmantel in seinem Besitz. Er wird auf seinem Weg in einer Kutsche mitgenommen und in Goldach für einen Grafen gehalten. So findet er Zugang zur gehobenen Schicht und lernt Nettchen kennen.</p> <p>(2) Höhe- und Wendepunkt: Der Schneider wird auf seiner Verlobungsfeier enttarnt und bloßgestellt. Es drohen gesellschaftliche Ächtung und das Ende seiner Verbindung mit Nettchen.</p> <p>(3) Endpunkt: Nettchen rettet ihren Verlobten und sichert ihre gemeinsame Existenz. Sie heiraten, gründen ein einträgliches Unternehmen und leben in Wohlstand.</p>
Ort und Zeit der Handlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orte: Die in der Schweiz angesiedelten, aber fiktiven benachbarten Ortschaften Goldach und Seldwyla.</li> <li>• Zeit: Die Geschehnisse ereignen sich im Verlauf eines Winters, beginnend an »einem unfreundlichen Novembertage« (S. 3) und endend in der »Fastnachtszeit« (S. 31).</li> </ul>



## 2. Inhaltsangabe

Gottfried Kellers Novelle *Kleider machen Leute* erzählt die tragikomische Geschichte eines Mannes, der aus einem elenden Zustand der unvermittelten Arbeits-, Mittel- und Obdachlosigkeit heraus in abenteuerliche Lebensumstände gerät, an deren Ende er die Liebe seines Lebens findet und wieder in die bürgerliche Gesellschaft zurückkehren kann.

Nach dem Konkurs seines Arbeitgebers macht sich der Schneider Wenzel Strapinski »[a]n einem unfreundlichen Novembertage« (S. 3) von seinem bisherigen Wohnort Seldwyla aus zu Fuß auf den Weg zu der »kleinen reichen Stadt« (S. 3) Goldach, um dort eine Arbeitsstelle zu finden. Sein trotz Radmantel und Pelzmütze erbarmungswürdiges Aussehen und der beginnende Regen veranlassen einen Kutscher, ihm einen Platz in dem »neuen und bequemen Reisewagen« (S. 4) anzubieten, der zu einem Schlossherrn »in der Ostschweiz« (S. 4) überführt werden soll.

Beim Eintreffen im Gasthof »zur Waage« (S. 4) in Goldach wird das »arme Schneiderlein« (S. 3) wie ein vornehmer und vermögender Mann behandelt. Der Grund für diesen Irrtum seitens der ihn empfangenden Personen liegt nicht nur in dem Umstand, dass er der Luxuskarosse eines Adligen entsteigt; vielmehr lassen sich die Menschen auch von dem »sorgfältig gepflegt[en]« (S. 3) Aussehen und der vornehmen Kleidung des Fremden blenden, dem ein Radmantel und eine Pelzmütze den Anschein eines

■ Ich-Suche und Identitätsfindung

■ Ausgangssituation

■ Fehleinschätzung mit Folgen



## 3. Figuren

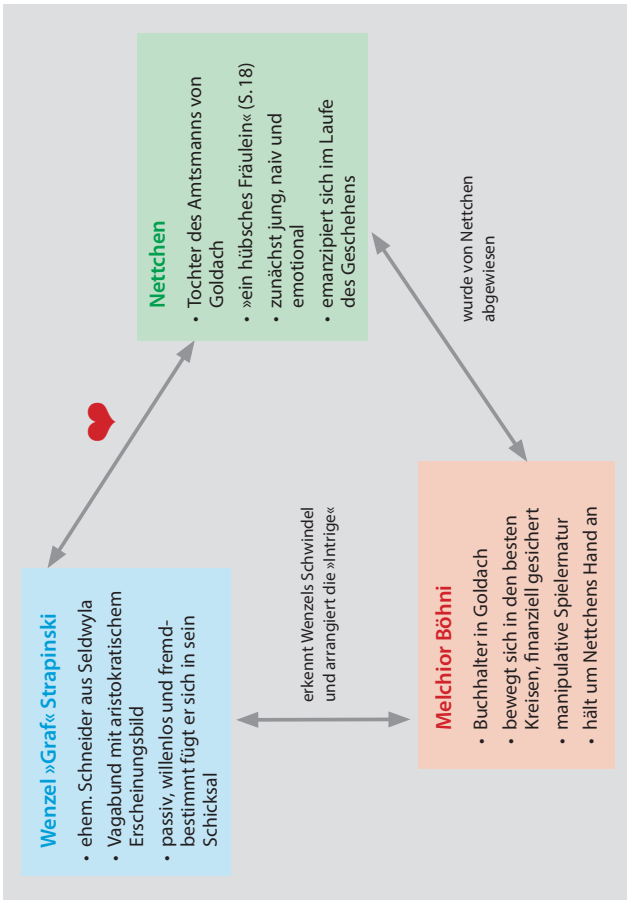


Abb. 1: Figurenkonstellation



## 4. Form und literarische Technik

### *Kleider machen Leute* – eine Novelle

*Kleider machen Leute* ist eine Novelle. Dies ist ein Gattungsbegriff, der eine lange literarische Tradition hat und mit spezifischen, wenn auch nicht immer eindeutigen Textmerkmalen verbunden ist. Als wichtigste Besonderheiten kann man benennen:

- Thematisierung einer außergewöhnlichen Begebenheit (nach Goethe)
- Nähe zur klassischen (dreiteiligen) Dramenform mit Höhe- und Wendepunkt (nach Storm)
- straffer, geradliniger Handlungsverlauf (im Unterschied zum Roman)
- mittlerer Umfang (im Unterschied zum Roman und zu Kurzformen wie Kurzgeschichten)
- Verwendung von Dingsymbolen und Leitmotiven (dieser Aspekt wird ausführlich im Kapitel 6 »Interpretationsansätze«, S. 67–77, dargestellt)

Johann Wolfgang Goethe definierte die Novelle als »eine sich ereignete, unerhörte Begebenheit«. Geht man von dieser Bestimmung aus, so gerät man bei der Lektüre von *Kleider machen Leute* direkt ins Zentrum der geradezu aberwitzigen Geschichte. Es wird erzählt, wie ein Mann niederen Standes einzig seines vornehmen Aussehens und Auftretens wegen zunächst für eine bedeutende Persönlichkeit gehalten

■ Goethes Novellendefinition

■ Vom »Lügenbaron« zum tüchtigen Bürger

## 5. Quellen und Kontexte

■ Novellen-  
samm-  
lung *Die  
Leute von  
Seldwyla*

*Kleider machen Leute* ist eine von zehn Erzählungen aus der Novellensammlung *Die Leute von Seldwyla*. Diese ist in zwei Teilsammlungen unterteilt, von denen die erste fünf Novellen enthält, die im Jahre 1856 veröffentlicht wurden, darunter *Romeo und Julia auf dem Dorfe* und *Spiegel das Kätzchen*. Der zweite Erzählzyklus, der auch *Kleider machen Leute* enthält, entstand in der Zeit von 1860 bis 1875 und wurde ab 1873 publiziert.

Keller erwähnte den Titel dieser Novelle erstmals in einem Schreiben vom Dezember 1872, in dem er seinem Verleger Heinrich Vierweg die Gliederung des zweiten Teils der *Leute von Seldwyla* bekanntgab.<sup>1</sup> *Kleider machen Leute* wurde an den Anfang der insgesamt fünf Novellen aus dem zweiten Zyklus gestellt, weil diese Novelle nach der Auffassung des Autors am besten zu der Einleitung passte. In dieser beklagt Gottfried Keller den Einbruch des Kapitalismus in seine Schweizer Heimat. Insbesondere hält er die um sich greifende Profitgier der immer zahlreicher werdenden Spekulanten dafür verantwortlich, dass die Menschen nicht nur das Lachen verlernen, sondern vor allem auch immer unpolitischer und damit immer unkritischer und angepasster werden.<sup>2</sup>

■ Literarischer  
Reflex auf  
den Kapi-  
talismus

1 Rolf Selbmann, *Erläuterungen und Dokumente. Kleider machen Leute*, Stuttgart 1984, S. 51 f.

2 »Vorrede Gottfried Kellers zum zweiten Teil der *Leute von Seldwyla*«, in: Gottfried Keller, *Kleider machen Leute*, hrsg.